

wird der vernünftige gebrauch desselben bey diesem puncten einem beschaidenen
Kriegsmann nicht verboten/sondern vielmehr zugelassen / daß er sich dadurch/
bevorab in mütigkeit vnd mattigkeit erquicket/ vnd ihm wider ein muth vnd frisch
Herz trincke/inmassen man vor Jahren gesehen in einer vornehmen Stadt/die
der Feind bey nacht bestiegen/vnd albereit schier erobert hette / daß die Bürger/
wegen mattigkeit vnd vnnachlässiger arbeit des Kampffs / schier nachlässig wor-
den/weichen/vnd sich ergeben wollen / wo sie nicht in der eyl durch Wein getabel/
widerumb ein neuen muth/newe kräfte / vnd new Blut bekommen/ vnd den
Feind widerumb abgetrieben hetten. Aber die Füllerey/satifferey/ Schwelgerey/
vnd das truncken leben/welches ein gottslästerlicher mißbrauch dieser herrlichen
Gab Gottes ist/wird billich außgesetzt vnd verboten / als daß da eines Kriegs-
manns endlichs verderben ist / dann darauff erfolgt Hader/ Zanck/ Balgerey/
fluchen/schweren/Hurerey/gewaltthätigkeit wider die seinê/sicherheit/verschlaf-
fenheit/vnd in summa/alle andere Laster/ von denen gesagt wird in Gottes wort/
daß wer damit behaffet/der solle nicht ins Reich Gottes kommen/also daß kein
voller Kriegsmann versichert ist/weiler bald hie/bald dort ein Kugel empfangē
kan/daß er nicht also bald dem Teuffel in Hindern fahre/ dann Gott sagt selbst:
Wie ich dich find/so wil ich dich vrtheilen/zugeschweigen / daß aus einem
solchen vnordenlichem/vnkeuschen/vollem / vnflätigem vnd vnsauberm leben
allerley Landseuchen/Pestilensen / vnd andere Kranckheiten in ein Läger kom-
men/dadurch das Volck wie die Mucken dahin sterben/also daß sie ihrem Feind
die mühe todt zu schlagen selbst sparen.

Zum zwölfften / Sollen die Kriegsleute ihren Hauptleuten vnd Bez-
felchshabern in allem gehorsamen/was nicht wider Gott ist / vnd ihr pflicht vnd
End mit sich bringt/vnd daß nicht allein von wegen der straff / sondern auch aus
einem gottsförchtigem Gewissen. Hergegen sollen auch die Hauptleut den ge-
meinen Kriegsknecht notwendiger weiß zu allem dem von Amptswegen ziehen
vnd halten/daß dem Allmächtigen gefällig/ vnd gemeiner sakh fürderlich ist/vnd
hierinn der Herrn Staden Exempel billich vor Augen haben / welche dann ihre
sach gewiß nimmer also glücklich behauptet hetten/wann sie nicht rechtschaffene
ernstliche Disciplin vnd Recht vnter ihren Kriegsleuten gehalten/sondern ihre
Vntersassen hetten durch dieselbige beraubt / vnd tyrannisiert werden lassen/in-
massen sie es auch noch auff diesen tag von keinem nicht leyden/er sey auch wer er
wolle. Es ist nicht wol außzusprechen / was grosse sachen durch diese zwey stück/
recht regieren der Obern/ vnd willig gehorsamen der Vntern außgerichtet wer-
den mögen: vnd ist eben dieser gehorsam nicht der geringsten stück eins/ dadurch
der Türck mit seinem Kriegsvolck solche beständige langwirige grosse Krieg füh-
ret/vnd so treffliche Sieg erobert/daß wol zu erbarmen/daß ein solch Tyränn/ein
solchen allgemeinen gehorsam seiner Vnterthanen haben / vnd darneben bey
vns Christen so viel mutwillen/vngehorsam/fürwik/widersegligkeit vnd engen-
sinnig.